



Pressemitteilung:

Rotkreuzklinikum München plant die Zusammenführung beider Betriebsstätten im Rahmen der Sanierung

- **Einhäusigkeit der Einrichtungen als Kernelement der Sanierung**
- **Vollständige Integration der Frauenklinik in die Räumlichkeiten des Klinikums am Rotkreuzplatz**
- **Leistungsangebote beider Häuser bleiben umfänglich erhalten**

München, den 17. November 2023 – Die Rotkreuzklinikum München gGmbH plant im Rahmen ihrer verfahrensbegleitenden Sanierungsvorhaben eine Zusammenführung der beiden Betriebsstätten. Perspektivisch sollen die Leistungen der Betriebsstätte in der Taxisstrasse mit Frauenklinik und Geburtshilfe umfänglich in den Räumlichkeiten des Rotkreuzklinikums in der Nymphenburger Straße angeboten werden.

Alexandra Zottmann, Geschäftsführerin der Rotkreuzklinikum München gGmbH, erklärt: „Die Einhäusigkeit ist nicht erst seit gestern im Gespräch. Uns ist bewusst, dass dieser Schritt jetzt notwendig ist, um das Klinikum finanziell wieder zu stabilisieren. Wenn wir die bestehenden Doppelstrukturen aufgeben, erhalten wir die Möglichkeit, die Ressourcen insgesamt wirtschaftlicher und effizienter einzusetzen. Konzentrieren wir uns künftig auf nur einen Standort, sind wir operativ agiler und können flexibel auf neue Entwicklungen und erforderliche Investitionen reagieren.“

Die geplante Einhäusigkeit ist als Teil des vorläufigen Sanierungskonzepts Kernelement einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Rotkreuzklinikum München gGmbH. Angedacht sind zudem Leistungsausweitungen in den bestehenden Strukturen, beispielsweise im Bereich der Bettenbelegung, der Operationssäle, den Funktionsbereichen und Ambulanzen. Damit soll das bestehende Personal angepasst an die neue Struktur weitestgehend übergehen.

Der Umzug zur vollständigen Integrierung der Frauenklinik in das Haus an der Nymphenburger Straße ist noch im laufenden Sanierungsverfahren geplant; die Umsetzung soll ab 2025 erfolgen. Oberste Priorität hat dabei die unveränderte Versorgung der Patientinnen und Patienten an den heutigen Standorten Taxisstrasse und Nymphenburger Straße.

Generalhandlungsbevollmächtigter Dr. Mark Boddenberg zur geplanten Zusammenführung der Betriebsstätten: „Wir haben am Rotkreuzklinikum München alle Voraussetzungen, um eine Einhäusigkeit erfolgreich und vor allem zeitnah umsetzen zu können. Entscheidend ist für uns, dass wir alle Leistungen der Frauenklinik auch an der Nymphenburger Straße weiter fortführen – im Idealfall werden wir diese sogar durch Leistungskonzentration noch weiter ausbauen. Dafür brauchen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Durch die bisherige räumliche Nähe der beiden Betriebsstätten dürfen wir sicher sein, dass sich am Versorgungsangebot für die Patienten in München nichts ändern und das Rotkreuzklinikum seine Wettbewerbsposition zu den anderen Versorgungshäusern in der Metropolregion erhalten wird.“

Die perspektivisch anstehende Zusammenführung der Standorte ist bereits im Rahmen von Mitarbeiter- und gemeinsamen Dialogversammlungen erörtert worden. Zum Zeitpunkt wird im Rahmen von Planungsgesprächen geprüft, ob bauliche Ergänzungsmaßnahmen zur räumlichen Abdeckung aller Abteilungen notwendig sein werden. Die Rotkreuzklinikum München gGmbH ist Pächterin der Klinikimmobilie an der Taxisstraße, über die künftige Verwendung wird zu einem späteren Zeitpunkt von der Eigentümerin, der Schwesterschaft München vom BRK e.V., beraten und entschieden.



Rotkreuzklinikum München

Über die Rotkreuzklinikum München gGmbH:

Das Rotkreuzklinikum München bietet als Einrichtung der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus in verschiedenen Fachabteilungen und spezialisierten Medizinischen Zentren modernste Behandlungskonzepte für jeden einzelnen Patienten. Unsere zwei eng vernetzten Betriebsstätten befinden sich im traditionsreichen Münchner Stadtviertel Neuhausen-Nymphenburg. Als Klinik der Schwesternschaft München vom BRK e. V. steht für uns, neben der medizinischen Betreuung, die fürsorgliche Pflege jedes Patienten im Vordergrund. Die Rotkreuzklinikum München gGmbH verfügt über insgesamt 435 Betten und beschäftigt 1090 Mitarbeiter.

Über die Schwesternschaft München vom BRK e.V.

Die Schwesternschaft München ist Mitglied im Verband der Schwesternschaften vom DRK in Berlin, zu dem 31 regionale Schwesternschaften zählen. Über den Verband werden die Interessen der Rotkreuzschwestern auf Bundesebene vertreten. Als Rotkreuz-Organisation mit Zentralverwaltung in München ist der Verein dem Bayerischen Roten Kreuz zugehörig. Die Schwesternschaft München ist über die Jahrzehnte aktives Unternehmen mit rund 1.400 Mitgliedern und 13 Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland. In ihren Kliniken versorgt die Schwesternschaft jährlich rund 37.000 Patientinnen und Patienten. Mit sechs Berufsfachschulen zählt der Verein zu den wichtigsten Ausbildern in der Pflege in Bayern.

Über ECKERT Rechtsanwälte:

ECKERT Rechtsanwälte mit Hauptsitz in Hannover gehört zu den führenden deutschen Restrukturierungs- und Insolvenzkanzleien. Die Spezialisten der Sozietät sind sowohl beratend auf Unternehmensseite als auch als Insolvenzverwalter, Sachwalter und Zwangsverwalter tätig. Besondere Expertise besteht zudem bei der Sanierung von Krankenhausträgern. Dazu zählen die Imland Kliniken, „DRK gem. Krankenhausgesellschaft Thüringen Brandenburg“, „ViaSalus“, die Klinikgruppe Josef-Hospital in Delmenhorst, das Krankenhaus Spremberg, die Kreisklinik Groß-Gerau, die Burgenland Kliniken sowie die Paracelsus-Klinikgruppe, mit mehreren Einzelgesellschaften und 24 Klinikstandorten eine der größten Konzerninsolvenzen der letzten Jahre. Die Kanzlei beschäftigt 148 Mitarbeiter an 17 Standorten, davon sind 35 Berufsträger.

Medienkontakt:

CONSILIUM Rechtskommunikation GmbH
RA Martin Wohlrabe
wohlrabe@consilium.media
030 – 20912970

Rotkreuzklinikum München gGmbH
Kliniken der Schwesternschaft München
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Ines Stefanie Wagner
presse@swmbrk.de
089 - 13 03 16 10